



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 12.

Welzheim, Dienstag den 24. Januar 1899.

33. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Zutrieb von Viehkäuern und Schweinen aus verseuchten Ortshäfen auf den am 26. d. Mts. in Ebersbach, M. Göppingen, stattfindenden Viehmarkt verboten.
Den 23. Januar 1899.

A. Oberamt.
Waiblingen.

Württemberg.

— In Stuttgart versuchten zwei Grenadiere in den Keller des Offizierskasinos einzubrechen wurden aber erwischt und sehen einer großen Strafe entgegen.

Ellwangen, 20. Jan. Im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis hat sich gestern Abend ein Handwerksbursche mit seinem Taschentuch erhängt. Er gab an, er heiße Müller und sei von Thalheim, M. Rottenburg.

Jägershausen, 20. Januar. Ein schweres Unglück ereignete sich heute hier. Eine Frau, welche im hiesigen Pachtthofe an der Dreschmaschine beim Einlegen behilflich war, kam der Walze zu nahe. Sie wurde von derselben erfasst und ihr der Fuß abgerissen. Obwohl bald ärztliche Hilfe zur Stelle war, so ist es doch fraglich, ob die Arme mit dem Leben davonkommt.

Ulm, 20. Jan. Ein Pionierkommando ging laut „Frl. Ztg.“ heute nachmittag nach Sigmaringen, von wo es telegraphisch requiriert wurde zur Untersuchung der durch Hochwasser beschädigten Eisenbahnbrücke über die Donau und des Bahndamms bei Inzigkofen, dessen Einsturz befürchtet wird.

Horb, 20. Jan. Eine umherziehende Zigeunerfamilie gettet gestern auf der Straße nach Jhlingen mit einer Schirmhüterfamilie in Streit. Einer der letzteren angehörtiger, etwa 20jähriger Bursche feuerte dabei auf einen der Zigeuner, der bei seinem Pferd am Wagen stand, aus einem Gewehr einen Schrotschuß ab, wodurch der Zigeuner samt seinem Pferd schwer, ja, wie angenommen werden muß, tödlich verletzt wurde. Der Attentäter entfloh, wurde aber alsbald von einem Landjäger verfolgt und nach hartnäckiger Gegenwehr festgenommen.

Deutschland.

Deutscher Reichstag, 18. Jan. Der Reichstag beschäftigte sich zunächst mit dem Antrag Altdowstrow, betreffend die Bestrafung von Beamten und Presse, welche für geheim erklärte Aktenstücke der Öffentlichkeit preisgeben. Die Beratung nahm nicht zu viel Zeit in Anspruch. Der Antragsteller

führte aus, daß in erster Linie die sozialdemokratische Presse getroffen werden soll, welche solche Aktenstücke bloß zum Zwecke der Verhöhnung veröffentlichte. Er fand jedoch nur bei dem Abg. v. Kardoff Unterstützung, während dem Abg. Lenzmann (freis. Vp.), Hofmann (ntl.) und Liebknecht (Soz.) mehr oder weniger entschieden sich gegen den Antrag aussprachen. Das Zentrum beteiligte sich an der Debatte nicht. Gegen die Stimmen der beiden konservativen Parteien wurde der Antrag auf Kommissionsberatung abgelehnt. Die Beratung des sozialdemokratischen Antrages, betr. die obligatorische Einrichtung der Gewerbegerichte und die Erweiterung ihrer Kompetenzen kam nicht zum Abschluß.

— Der Abg. Prinz von Schönau-Carolath hat im Reichstag den Antrag eingebracht, den Reichskanzler zu ersuchen, als Beihilfe für das Goethe-Denkmal in Straßburg 50 000 Mark durch einen Nachtragsetat aufzufordern.

Deutscher Reichstag, 19. Jan. Bei Beratung des Etat des Reichsamts des Innern nahm die sozialpolitische Debatte ihren Anfang, die sich regelmäßig bei dem Titel Gehalt des Staatssekretärs entspinnt. Abg. Roesicke (wildtb.) kritisierte scharf den Stillstand auf dem Gebiete der sozialen Gesetzgebung und trat besonders energisch für die Gleichberechtigung von Arbeitern und Arbeitgebern bei der Ausübung des Koalitionsrechtes ein. Abg. Wurm (Soz.) widmete seine Ausführungen vornehmlich dem Berichte der Fabrikinspektoren und schilderte an der Hand derselben die Reformbedürftigkeit und die Notwendigkeit einer Ausdehnung des Arbeiterschutzes. Abg. Möller (nl.) hält die Zustände bei uns im großen und ganzen für befriedigend und nicht dazu angethan, den weiteren Ausbau der Gesetzgebung zu überstürzen. Staatssekretär Graf Posadowsky rechtfertigte das langsame Tempo der sozialen Gesetzgebung damit, daß es darauf ankomme, sie den praktischen Bedürfnissen anzupassen und führt dann näher aus, daß es das ernste Bestreben der Regierung sei, den Arbeiterschutz zu vervollkommen, daß sie es aber ablehne, sich durch nervösen Dilettantismus zu unreifen Handlungen drängen zu lassen. Nach einer längeren Ausführung des

Abg. Agster (Soz.) wird die weitere Beratung auf morgen vertagt.

— Die Freikinnige Volkspartei hat im Reichstag einen Initiativantrag eingebracht auf Entschädigung für unschuldig erlittene Haft.

— Auf den Massenmord unserer Singvögel in Italien ist in der Reichstagsitzung vom 17. Jan. cr. der süddeutsche Abgeordnete Beckh wie im Vorjahr zurückgekommen. In Mailand hätten sich Bauern gerührt, einer Wirtschaft in einem Monat 9 Doppelzentner kleiner Vögel geliefert zu haben. Wir können bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß alljährlich Tausende von lebenden Wachteln namenlich von Aegypten aus nach England befördert werden. Es liegt darnach die Gefahr vor, daß diese Vogelart schließlich ganz vernichtet wird. Es wäre in der That dringend erwünscht, wenn allgemeine internationale Vereinbarungen zum Schutze der heimischen Vogelarten recht bald zu Stande kämen. In erster Linie hat auch die Landwirtschaft ein hervorragendes Interesse hieran.

Potsdam, 21. Januar. Die Königin von Württemberg ist gestern Abend 10¹/₂ Uhr nach Stuttgart abgereist. Das Erbprinzenpaar von Wied und Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg begleiteten die Königin zur Bahn.

Heerdt bei Düsseldorf, 19. Jan. Hier hat die Hochflut des Rheines das mit einem Kostenaufwande von 400 000 M. erst kürzlich festgestellte Werk zur Hälfte so stark unterspült, daß dieser Teil in der verfloffenen Nacht im Strome versank. Der Schaden wird auf mehrere 100 000 M. geschätzt.

Ausland.

Petersburg, 20. Januar. Das Marineministerium hat beschlossen, den Bau eines Kreuzers ersten Ranges von 6250 Tons Wasserverdrängung der Schiffswerft des Vulkans in Stettin und den Bau zweier Torpedoboote von je 250 Tons Wasserverdrängung der Schichauschen Schiffswerft in Elbing zu übertragen. Die Kosten des Kreuzers sind auf 44 Millionen Rubel festgesetzt. Die Schiffe müssen nächstes Jahr fertig sein. Alle in Petersburg im Bau befindlichen Panzerschiffe

sollen in diesem Jahr und 22 Torpedoboote im nächsten Jahre fertiggestellt werden. Ferner wurde beschlossen, in diesem Jahre auf den Werften der neuen Admiralität 2 Geschwaderpanzer von ungefähr 12700 Tons Wasserdrängung zu bauen, sowie auf der Werft der russischen Lokomotivfabrik ein Panzerschiff von 12700 Tons und einen Kreuzer von 6000 und einen solchen von 3000 Tons bauen zu lassen.

— Aus Warschau melden die Berl. Morgenblätter vom 21. ds.: Leutnant v. Belarewicz, der seinen Oberst Zelinoki neulich erschossen hat, wurde vom Militärgerichte zum Tode durch Pulver und Blei und zum Verlust des Adels und der Offizierswürde, sowie sämtlicher Auszeichnungen verurteilt. Das Urteil wurde aber vom Truppenkommandanten in Verschiedung zu schwerer Arbeit nach den sibirischen Bergwerken umgewandelt.

Sevilla, 20. Jan. Der Abt „Gualdo“ ist mit der Asche des Kolumbus hier eingetroffen. Der Sarg wurde von den Behörden feierlich empfangen. In der Kathedrale, wo er bis zur Fertigstellung des Mausoleums bleibt, wurde ein Trauergottesdienst abgehalten. Die Beteiligung der Bevölkerung ist außerordentlich.

Madrid, 19. Jan. Eine Depesche des Generals Rios meldet, die Lage bei Manila sei unverändert, dagegen mache der Aufstand auf Madanao große Fortschritte. Die Muselmanen predigen den heiligen Krieg. Die Insel Zebu befindet sich in vollem Aufstand.

London, 20. Jan. Infolge des Sturmes, welcher am Kanal herrscht, ist der Dampferdienst mit Frankreich unterbrochen. Die Dampfer, welche in Calais anlegen sollen, müssen nach Folkestone gehen. Es herrscht ein heftiger Regen, vermischt mit Schnee. In Schottland sind die Flüsse aus ihren Ufern getreten. In der Grafschaft Ring mußten die Einwohner aus ihren Häusern flüchten. Viele Häuser sind infolge der Ueberschwemmung eingestürzt.

London, 21. Jan. Die Daily Mail meldet aus Schanghai von gestern: 8000 Aufständische in der Provinz Uganhui hatten am 10. Jan. die Stadt Kuyung angegriffen. 200 Mann von den die Stadt verteidigenden Truppen seien getötet worden. Zur Zeit werde die Stadt von den Aufständischen belagert. Der Bizekönig von Nanking hat Verstärkungen nach Kuyung beordert.

Charleroi, 20. Jan. In der Nähe von Charleroi sind infolge von Ueberschwemmungen und einer plötzlichen Bodensenkung die Kohlengruben unter Wasser gesetzt. Die Bergleute konnten sich nur durch schleunige Flucht retten. Der Schaden ist ganz enorm. Die Betriebsdirektoren ergriffen die umfassendsten Maßregeln, um den Einsturz der Galerien und den damit verbundenen Katastrophen vorzubeugen.

Verschiedenes.

— Nahrungsmittel-Industrie: Wir lesen in der Konstanzer Zeitung vom 13. ds., daß die Firma Maggi in Singen (Amt Konstanz) ca. 150 000 qm Land zum Bau großer Fabriken erworben hat. Außer dem wohl in ganz Deutschland bekannten Maggi zum Würzen der Suppen, das ein hervorragendes und dabei wohlfeiles Mittel zur Kräftigung der Suppen und Speisen darstellt, sollen in Singen nunmehr noch 2 weitere Spezialitäten „Gemüsekräftsuppen in 50 verschiedenen Sorten“ sowie „Bouillonkapseln“ hergestellt werden. — Die kaufmännische Zeitung des Unternehmens bleibt in Berlin. — Wir begrüßen auf's Wärmste diesen neuen Aufschwung unserer einheimischen Industrie.

— Glückliche Gemeinde. Die Einwohner des kleinen Städtchens Orsa in der schwedischen Provinz Dalekarlien erfreuen sich der glücklichsten und vorzüglichsten Lebensbedingungen. Die Stadt besitzt nämlich unermeßlich große Wälder, die jährlich enorme Summen in den Stadtsäckel fließen lassen. Die Stadtverwaltung hat unlängst für 9,616,000 Kronen Holz verkauft, und Sachverständige haben bezeugt, daß diese kolossalen Einnahmen, ohne daß der Bestand der Wälder deshalb erheblich vermindert zu werden braucht, noch lange Zeit gezogen werden können. Die Einwohner von Orsa brauchen keine Steuern zu zahlen; ein Telephonverkehr, der unentgeltlich funktioniert verbindet jedes Haus und jede Hütte des Städtchens. Außerdem giebt es in Orsa eine große Anzahl von Schulen mit durchaus tüchtigen Lehrkräften, deren Unterricht unentgeltlich ist.

Genilleton.

Bis in den Tod getreu.

Eine Geschichte aus den bayerischen Bergen von Friedrich Dolsch.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Vom grünen Gute, der auf seinem schwarzen Kraushaar saß, wehte ein mächtiger Gensbart, und die kurze graue Joppe mit grünem Saumborst legte sich tragenlos auf das weiße, vom grünen Hosenträger gekreuzte Hemd; die kurzen Kniehosen strotzten von grünen Stickereten; zierlich gemusterte Wadenstrümpfe und derbe Bergschuhe vollendeten den Anzug.

„Bist scho' schön,“ schmunzelte Urbi mit gutmütigem Spott. „Mach' nur amal weiter jetzt, sonst kommen wir grad' hinunter ins Dorf, wenn's Amt (Hochamt) aus is. Und wenn mich d' Bev und ihre Mutter net in der Kirch' seh'n thäten, könnt' ich mich auf eine schöne Straßpredigt g'faßt mach'n.“

Er verließ die Hütte; Franzl aber nicht noch einmal seinem Spiegelbilde zu und folgte dann Urbi den Berg hinunter.

Leistig plaudernd gingen die beiden durch den schattigen Wald. Freundlich bligte die Sonne durch die Wipfel der Bäume; der Morgenwind bewegte die Zweige und warf die funkelnden Tauropfen nieder ins Gras. Aus den Büschen tönte Vogelsang. Zaunkönige schlüpfen, wie Grillen zirpend, durch das am Boden liegende Astwerk; zuweilen hüpfte ein Häslein über den Weg, oder ein aufgeschrecktes Reh eilte in toller Flucht dem schützenden Dickicht zu.

Ehe die beiden es merkten, waren sie schon unten im Thal angelangt. Von allen Seiten bewegten sich gepuzte Landleute gegen das Dorf zu, dessen Häuser aus einem Wald von Obstbäumen herauslugten. In der Kirche läutete es schon zum Amt. Rasch eilten sie durch die Dorfstraßen und traten in das Gotteshaus.

Auf der Emporkirche, wo die jungen Burschen waren, fanden Urbi und Franzl gerade noch ein Plätzchen, von welchem aus sie auf den Betstuhl sehen konnten, in dem Bev und ihre Mutter knieten.

„Siehst die da drent', die unterm heil'gen Sebastian kniet, die is 's,“ flüsterte Urbi dem Kameraden ins Ohr. „Sag' selber, ob sie net bildsauber is.“

Franzl nickte stumm mit dem Kopf und blickte unverwandt nieder auf das schöne Mädchen, das die Augen selten vom Gebetbuche, das sie in der Hand hielt, ausschlug. Er war so ganz ins Schauen versunken, daß er weder auf das Geflüster des Kameraden,

noch auf die Worte des Predigers achtete, dessen sonore Stimme in monotonen, rhythmischen Wellen an die weißen Kirchenwände, an die Ohren der Zuhörer schlug.

Endlich war die lange Predigt zu Ende. Manche hoben fast erschreckt den Kopf, als der Priester verstummte. Die Orgel brauste wieder durch die Wölbung; die Geigen und Klarinetten ertönten schrill, neue Weihrauchwolken wallten empor, die Gestalt des zelebrierenden Priesters in geheimnisvolle Nebel hüllend.

Nun war auch das Amt zu Ende. Mitten im Afford brach die Orgel ab, und alles eilte der Thür zu. Bev nahm die Mutter am Arm und folgte der Menge. Draußen vor der Thür warteten schon Urbi und Franzl; eine kurze Begrüßung und Vorstellung fand statt, Bev reichte Franzl ertönd die Hand, und dann gingen sie zwischen die Gräber hindurch, dem Kirchhofspfortchen zu.

Bald hatten die vier, vertraulich miteinander plaudernd, das Häuschen der alten Winzerin erreicht. Während die Alte geschäftig in der Küche herumhantierte, eilte Bev mit einem großen Henkelkrug fort, um für die Gäste Bier aus dem nahen Wirtschaftshaus herbeizuholen. Urbi und Franzl hatten es sich inzwischen in der sonntäglich freundlichen Wohnstube bequem gemacht und blickten durch die weinunzogenen Fenster hinaus in den hellen, vollen Sonnenschein, der sich warm am Abhange hin lagerte.

Das einfache Mahl war bald bereitet, und lachend und scherzend nahm die Gesellschaft am Tische Platz. Während des Essens erzählte Franzl eine Menge Schurren und Späße, so daß die Zuhörer aus dem Lachen fast nicht mehr herauskamen. Urbi's Gesicht strahlte vor Vergnügen und unzählige Male schlug er den Kameraden beifällig auf die Schulter oder klopfte ihm zärtlich auf den Rücken.

„Is er net a Teufelskerl, der Franzl,“ rief er schmunzelnd dem Mädchen zu, und Bev nickte ertönd und schlug die Augen nieder, wenn Franzl ihr zulächelte und seine Blicke tief in die ihren versenkte.

Als der Tisch abgeräumt war, begab die Gesellschaft sich in den kleinen Obstgarten hinter dem Hause und lagerte sich unter einem breittätigen Apfelbaume, der seinen kühlen Schatten über den grünen Rasen breitete. Franzl hatte eine Röhre in der Wohnstube entdeckt und sie mit herausgenommen; er legte sie auf die Knie, und bald säuselten mit zartem, zierlichen Ton die anmutigen Gesänge und Tanzweisen daher, wie sie in den Bergen heimisch sind.

(Fortsetzung folgt.)

Die Vögel beschützen,

Heißt: Der Landwirtschaft nützen!

Ohne Schutz, wenig Vögel,

Wenig Vögel, viel Insekten!

(Vogelschutz.) Die Verbreitung der in den letzten Jahren so in Aufnahme gekommenen beiden großen Vogelwandaufgaben (100×140) vom „Deutschen Verein zum Schutze der Vogelwelt“ herausgegeben, ist im letzten Jahre rapid gewachsen; 1256 neue Ortschaften wurden damit belegt und ist das außergewöhnliche Resultat des Jahres 1898 darauf zurückzuführen, daß infolge Beschlusses des Vorstandes der Preis um 40% abgemindert wurde, so daß die prächtigen Tafeln — aufgezoogen — jetzt zu je 6 M (Sechs Mark) franko bezogen werden können, was dann nunmehr auch jede Landschule sich leisten kann.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstand des Johannes Schwenger, Tagelöhners in Oberhardsweller, ist erloschen.
Welzheim, den 23. Januar 1899.

Stadtschultheißenamt.
M ü l l e r.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

Am Richtmehlfeiertag (2. Februar)

nachmittags von 2 Uhr ab

wird in der „Sonne“ in Lorch eine

Generalversammlung

abgehalten.

T a g e s o r d n u n g.

1. Rechnungspublikation pro 1898.
2. Publikation des Rechenschaftsberichts pro 1898.
3. Feststellung des Stats pro 1899.
4. Vornahme von Neuwahlen für die Jahre 1899 bis 1901 incl.:
 - a. Vom Vereinsvorstand.
 - b. Vom Stellvertreter.
 - c. Von den Ausschussmitgliedern.
5. Besprechungen wegen angeregter Gründung eines Bezirksperde-Versicherungsvereins.
6. Vortrag des Landwirtschaftsinspektors Schmidberger über **Kaltdüngung**.
7. Besprechung sonstiger landwirtschaftlicher Fragen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein und werden die Herren Ortsvorsteher ersucht, für entsprechende Bekanntmachung Sorge tragen zu wollen.

Die Mitglieder des Vereinsausschusses werden zu Vorbereitungen auf 1 Uhr eingeladen.

Ulsdorf, den 16. Januar 1899.

Vereinsvorstand:
v. Holtz.

K. Revieramt Schwend.

Nadelstreu-Verkauf

am Donnerstag den 26. Januar

vormittags 1/2 10 Uhr

bei der Hagerwaldhütte aus Hagerwald.

Die Buchdruckerei

von

L. Unterzuber

— W E L Z H E I M —

empfiehlt sich zur sauberen Anfertigung von
Druckarbeiten aller Art

als:

- | | |
|--|--|
| <p>Rechnungen, Notas
<i>Avisbriefe</i>
Briefköpfe, Briefumschläge
Cirkulare, Quittungen
Etiquetten
Rechenschafts-Berichte
Plakate und Prospekte
Preis-Courante
Visiten-
Gratulations-, Verlobungs-
Hochzeits-
und Danksagungs-Karten</p> | <p>Adress- und Geschäfts-
Karten
Programme
Einladungs- u. Tanzkarten
<i>Momus</i>
Wein- & Speisekarten
Trauerbriefe, Grabreden
Broschüren, Statuten
Tabellen.
Formularien aller Art
für den amtl. und Privatgebrauch</p> |
|--|--|

u. s. w. u. s. w.

bei prompter Bedienung und billigster Berechnung.

Albert Zweigle in Welzheim

besorgt den Einkauf, Verkauf und Umtausch von Wert-
papieren aller Art,

die Versicherung gegen stattfindende Verlosungen,
die Abstempelung bei Coursveränderungen etc.

Bei allen in Bankfachen vorkommenden Fragen ist derselbe
zur Auskunft nebst Vermittlung erbötig.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

**Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit störenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen,
Blutmangel, Entkräftung**

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Kranke langsam dahin.

☞ Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. ☞ Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen à **Mk. 1.25 u. Mk. 1.75** in Welzheim, Eschach, Schwend, Rubersberg, Gmünd, Lorch, Schorndorf, Abtsgmünd, Sulzbach, Murrhardt, Badnang, Winnenden, Waiblingen, Gaildorf u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen
Krauterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Cberrechenjaft 150,0, Kirschjaft 320,0, Fenchel, Anis, Selenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

W e l z h e i m.

Webgarn

bester Qualität

empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Max Lohss.

Magd-Gesuch.

Für sofort bei hohem Lohn zu Haus- und Feldgeschäft. Wo, sagt Die Expedition.

Mr. 73351

hat bei der letzten Ziehung 20 M gewonnen, welche gegen Vorzeigung des Loses bei mir in Empfang genommen werden können.

H. Hohly.

Kirchentirnberg.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre.

August Kreiser,
Bäckermeister.

Welzheim.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre.

G. Segel, Maler und Lackier.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt ohne Lehrgeld bei 3jähr. Lehrzeit in die Lehre.

Jac. Schöllhammer, Schmiedmstr.
in Schwäb. Gmünd.

Welzheim.

Erbfen,
Linsen,
Bohnen,
Hirse,
Weis,
Gerste,
Sago,
Eiernudeln &
Makaroni,
empfehl

H. Hohly.

Für eine bessere Frau wird
1 kleines Zimmer
mit Kochöfele gesucht. Näheres
zu erfr. b. d. Exped.

Welzheim.

Ich empfehle **garantiert**
bestes amerikanisches

Schweine schmalz

bei 5 Pfund zu 45 S p. Pfund.

" 10 " " 43 S " "

" 20 " " 41 S " "

Max Lohf.

Welzheim.

Bruchband

in selbstverfertiger guter Ware
sind in großer Auswahl immer
vorrätig bei

B. Suberan, Kürschner.

Alle Sorten

Belzwaren

kauft fortwährend zu den höchsten
Preisen. Der Obige.

Gentner's Wichse

mit Kaminsieger ist zu haben
bei

Matth. Alenk.

Anna Blum

Friedrich Weller

Verlobte.

Welzheim.

Welzheim
Untermühle.

Januar 1899.

Welzheim.

Wollgarne,
baumwollene Strickgarne,
Bigognegarne,
Webgarne
empfehl in anerkannt besten Qualitäten billigt
Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Geschäftsveränderung und Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft von hier und Umgebung diene zur
Nachricht, daß sich mein

Flaschnerei-Geschäft

sowie meine Wohnung von heute ab in meinem Neubau befindet.
Gleichzeitig empfehle ich mein

neu sortiertes Lager in:

Zug- & Häng-Lampen,
Sturmlaternen, Stallaternen
Bettflaschen

in Kupfer und Zinn in schöner reichhaltiger Auswahl,
sowie sämtliche sonstige Flaschnereiwaren.

Reelle Bedienung!

Billige Preise!

Achtungsvoll

Heinrich Binder, Flaschner.

Blendend weiss

wird die schmutzigste Wäsche
von Diemers Juno Seifenpulver
Marke „Waschbär.“

Die beste Wichse ist und bleibt

die weltberühmte, preisgekrönte

Union-Wichse

vormals Krauss-Glinz.

In blau-weißen Dosen und

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.



Schützen-
Verein
Welzheim
Montag
23. abends 8
Uhr Rose.

Mudersberg.

Alle Sorten Mehl

empfehl

Knecht, Mühlebesitzer.

Sägmehl

ist zu haben

bei Obtaem.

Dienstmädchen- Gesuch.

Ein jüngeres Dienstmädchen
wird zu sofortigem Eintritt bei
gutem Lohn gesucht.

Jos. Ruhn z. „Tanne“,
Göppingen.

Postkarten-Album

in hochfeiner Ausstattung
bis Mark 10.— das Stück
empfehl

Heinr. Aug. Bilfinger.

Fetuste

Allgäuer-

Delikatesse-Käse

per Packet 15 S empfehl
Adolph Berchemer.

Welzheim.

Neue Häringe Bismarckhäringe & Sardinen

empfehl H. Hohly.

Garantiert reinen

Tafel-Senf,

in Eimern mit 12 Pfund à 20 S,
in Email-Eimern, Wannen und
Schwankeffeln von 14 Pfund und
höher à 18 S empfehl

J. Gammel, Schorndorf,
Hauptstr. 282.

Welzheim.

Stuttgarter

Marienanstalt-Dose,

1 Stück M. 2.—, sind zu haben
bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

Eintge Wager

D u n g

hat zu verkaufen. Wer, sagt
die Redaktion.